

Gefunden wohl im 16 Jh. im Kloster Königsfelden bei Windisch (AG) ANONYMUS, SIMLER. Heute verschollen.

I(ovi?) O(ptimo?) (M(aximo?) I I [---]

Für Iuppiter Optimus Maximus ...

Abb.: ANONYMUS, ms. 15.–17. Jh., 720.

ANONYMUS, ms. 15.–17. Jh., 720 evtl. daher SIMLER, ms. 16. Jh. A 102, fol. 23v (ICH 264; MOMMSEN, CIL XIII 5230). Ergänzung MOMMSEN.

Datierung: 1.–3. Jh.

435 (= CIL XIII 11504) Weihinschrift

Täfelchen aus Bronzeblech in Form einer Tabula ansata. In der linken Ansa ist ein Loch zur Befestigung erkennbar, die rechte Ansa ist gebrochen. Inschrift eng gepunzt. Maße 2,5×4,7; Buchst. 0,4. Interpunktionen Z. 1–2, 4.

Gefunden 1897 in Windisch (AG) in der Flur Breite (d. h. im Lager) HAUSER 1898 u. 1904, im Sakralbau (von HAUSER noch als Marstempel identifiziert) im Zentrum des Legionslagers LAWRENCE 2018. Heute im Vindonissa-Museum in Brugg (Inv. 29:465). Autopsie durch WILLI im Jahr 2015.



*Marti ° votum
Tib(erius) ° Iul(ius) ° Agilīs
gladiarius
s(olvit) ° l(ibens) ° l(aetus) ° m(erito)*

Für Mars hat das Gelübde Tiberius Iulius Agilis, Schwertmacher, gern, freudig und nach Gebühr eingelöst.

Foto: B.H.

HAUSER 1904, 10 Taf. XVIII (FINKE, CIL XIII 11504); BOHN 1925b, 201 Abb. (HOWALD/MEYER 1940, 295 Nr. 302; LAWRENCE 2018, 48, 62, 216). – Cf. HAUSER 1898, 7.

2 Ende *Aquilinus* HAUSER, *AQVIL* SCHULTHESS. – 3 *Cladius* (!) HAUSER, *gladiarius* BOHN, *gladiar[i]us* SCHULTHESS.

Der Schwertmacher *Agilis* ist auch bezeugt durch die Schreibtafel 528.34.

Datierung: nach ca. 61–101 n. Chr. siehe Schreibtafel 528.34.

436 (= CIL XIII 11505) Weihinschrift

Täfelchen aus Bronzeblech in Form einer Tabula ansata. Oben rechts abgebrochen, unten mittig leicht beschädigt. In der oberen Tafelhälfte sind zwei Löcher zur Befestigung erkennbar. Schrift gepunzt. Maße 4×7,1; Buchst. 0,4/0,6.

Gefunden 1897 in Windisch (AG) in der Flur Breite (d. h. im Lager) HAUSER 1898 u. 1904, im Sakralbau (von HAUSER noch als Marstempel identifiziert) im Zentrum des Legionslagers LAWRENCE 2018. Heute im Depot der Kantonsarchäologie Aargau in Brugg (Inv. 29:464). Autopsie durch KOLB im Jahr 2009.



*Marti
Q(uintus) Iulius
Titullinus
ex voto*

Dem Mars (hat) Quintus Iulius Titullinus (dies) gemäß dem Gelübde (geweiht).

Foto: A.W.

HAUSER 1904, 10 Taf. XVIII (FINKE, CIL XIII 11505); BOHN 1925b, 201 Abb. (LAWRENCE 2018, 48, 62, 216). – Cf. HAUSER 1898, 7.

4 E sieht aus wie S.

Datierung: 1. Jh. wegen Fundort Lagerheiligtum und Gottheit Mars.